

„Die Wissenschaft nimmt für uns einen hohen Stellenwert ein“

ILI parabolic Implantatsystem – so der Name eines neuen Implantatsystems am Markt. Die Redaktion des Implantologie Journals sprach hierzu mit Andreas Marcus Maier und Otmar Bargmann, den Geschäftsführern der Imbionic GmbH.

REDAKTION



Imbionic-Geschäftsführer Otmar Bargmann (oben) und Andreas Marcus Maier (unten).

Herr Bargmann, Herr Maier, Imbionic ist ein weiteres neues Unternehmen auf dem deutschen Implantatmarkt. Wie sehen Sie Ihre Chancen in diesem harten Wettbewerbsumfeld?

Wir beurteilen dieses sehr positiv, da wir uns in einem Wachstumsmarkt bewegen, in dem die Ansprüche der Endverbraucher mit Blick auf die Zeitachse und der ästhetischen Ansprüche immer kritischer werden. Aufgrund unserer wissenschaftlichen Begleitung des Systems haben wir ein Implantat entwickelt, das eine sofortige prothetische Versorgung in allen Indikationen erfüllt, um eine direkte Versorgung der Patienten zu realisieren.

Was kennzeichnet Ihr neues Implantatsystem und was unterscheidet Ihr Produktportfolio vom Wettbewerb?

Um die wichtigsten Merkmale unseres Implantatsystems hervorzuheben, wären zum einen die parabolische Form sowie eine maschinell hergestellte Oberfläche, die einen so-

fortigen zellulären Kontakt zwischen Implantatoberfläche und Hartgewebe eingeht. Zudem werden die Implantate in einem Set, welches die Bohrersequenzen und das Implantat beinhaltet, geliefert, um eine Verwechslungsgefahr komfortabel auszuschließen.

Das ästhetische Ergebnis ist letztlich das, was auch der Patient beurteilen kann. Welche besonderen Tools bietet Ihr System bezüglich der prothetischen Versorgung?

Neben den auf dem Markt befindlichen Abutments, die sich in unserem Programm befinden, wurde auch hier ein innovativer Aufbau von der Imbionic AG entwickelt, welches es den zahntechnischen Laboratorien ermöglicht, stufenlos Divergenzen auszugleichen und somit eine Grundlage für eine optimale Rot-Weiß-Ästhetik herzustellen.

Ein wichtiges Thema in Bezug auf die Osseointegration ist die Implantatoberfläche. Für welche Oberfläche haben Sie sich bei Ihrem neuen Implantatsystem entschieden?

Auch hier haben wir einen neuen innovativen Weg eingeschlagen und eine maschinell gefertigte Oberfläche entwickelt und patentiert. Design und Oberfläche stimulieren die Knochenbildung.

Beinhaltet Ihr System nur eine Linie?

Nein, zu dem ILI parabolic wird es in naher Zukunft noch eine zweite Implantatlinie, CONICAL standard, geben, diese unterliegt klassischen Einheitszeiten. Wobei die Prothetikkomponenten für beide Implantattypen kompatibel sein werden, um eine hohe Anwenderfreundlichkeit zu gewährleisten.

Für den Anwender sind der wissenschaftliche Background und die klinische Erfahrung mit einem Implantatsystem ein wesentlicher Faktor. Was können Sie Ihren Kunden hier anbieten?

Vielen Dank für diese wichtige Frage, die wir gerne beantworten, da für Imbionic auch die Wissenschaft einen hohen Stellenwert einnimmt. Das Implantatsystem wird von der Universität Münster, Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, wissenschaftlich begleitet und diese wissenschaftliche Schirmherrschaft wird auch für die Zukunft sichergestellt. Die wissenschaftlichen Flyer bieten eine Auflistung von Publikationen bzgl. des ILI parabolic Implantatsystems, die bei uns angefordert werden können.

Vielen Dank für das informative Gespräch.